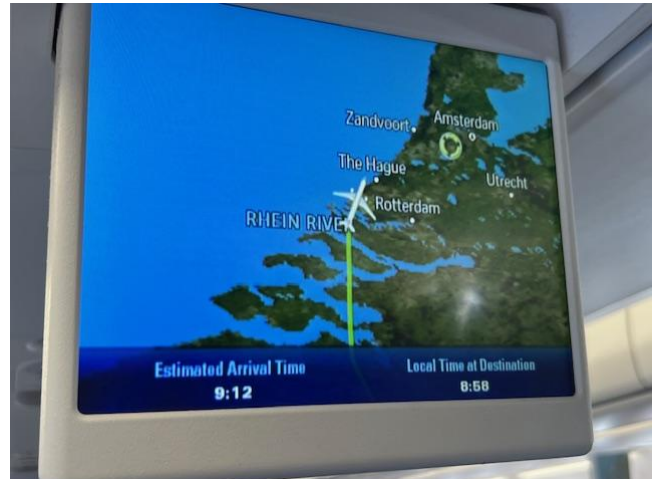


Einsatz auf dem GMS RIO GRANDE

Dienstag, 15.07.2025, Möhlin - Koog aan de Zaan / Wetter: bewölkt

Am frühen Morgen des 15.07.2025 startete meine Reise auf das Gütermotorschiff RIO GRANDE. Wie gewohnt, wenn es auf ein Schiff geht, begann der Tag mit frühem Aufstehen. Mein Flug von Zürich-Kloten war bereits um 07:20 Uhr geplant, das erforderte eine rechtzeitige Ankunft am Flughafen – mindestens zwei Stunden vorher, um den Koffer aufzugeben und entsprechend einzuchecken. Bereits zu dieser frühen Stunde war die Anspannung auf dem Flughafen spürbar, alle haben es eilig und sind gestresst!



Es geht auf das GMS RIO GRANDE / Amsterdam ich komme

Der Flug selbst verspätete sich zwar um etwa eine halbe Stunde, der Pilot konnte auf dem Weg nach Amsterdam einige Minuten wieder gutmachen, sodass wir letztlich nur mit einer Verspätung von etwa 10 Minuten in Amsterdam landeten. Am Flughafen wurde ich dann von dem Kapitän des Gütermotorschiffs RIO GRANDE abgeholt. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Schiff, wobei wir die Gelegenheit nutzten, um auf dem Weg noch schnell einige Besorgungen zu erledigen. Obgleich ich einen Teil meiner Verpflegung bereits aus der Schweiz mitgebracht hatte, ist es immer praktisch, sich mit dem Nötigsten einzudecken. Nach der Ankunft auf dem Schiff, dass in Koog aan de Zoon lag und bereits einen Teil seiner Ladung, Mais, gelöscht hatte.



Das GMS RIO GRANDE heute!

Die Kapazität der Löschstelle, mit einer Leistung von etwa 110 t/h ist nicht sehr hoch. An Bord gab es einen Rundgang auf meinem alten Schiff aus meine aktiven Schifferzeiten bei der SRN AG, dass jetzt nach all den Jahren ein ganz neues Erscheinungsbild hat und den heutigen Standard entspricht. Es

galt alles Neue sofort abzuspeichern, denn 2 Stunden später stand ich dann mit dem Schiff und den zwei Matrosen alleine da!



Mais am Löschen / Fertig Ballastwasser für die Fahrt nach Amsterdam ist bereits im Laderaum

Gegen 20:00 Uhr waren wir mit dem Ausladen fertig. Nach einem langen Tag blieb mir Zeit, um in aller Ruhe etwas zu essen und den Tag zu reflektieren. Da der Tag früh begonnen hatte, 04:00 Uhr, ging ich frühzeitig ins Bett, um mich für die kommenden Tage und Ereignisse auf dem Gütermotorschiff RIO GRANDE auszuruhen.

Insgesamt war die Reise angenehm gewesen und auf den kurzen Aufenthalt auf dem Schiff freue ich mich.

Mittwoch, 16.07.2025, Koog aan de Zaan – Amsterdam / Wetter: regnerisch, bewölkt

Kurz vor 06:00 Uhr wurden wir unsanft geweckt! Der Hafenbetrieb will den Schubleichter löschen, der hinter uns liegt! Es scheint, dass sich in der Welt der Schifffahrt sich in dieser Beziehung wenig bis gar nichts verändert hatte; die Leute vom Hafenbetrieb klopfen mit alten Reibhölzern und anderen Gegenständen gegen die Bordwand. Ich stelle den Mann der da geklopft hat, und frage ihn, ob bei ihm Zuhause auch so geklopft würde! Keine Antwort ist auch eine Antwort, hoffentlich hat er wenigstens etwas gelernt.



Div. Brücken müssen befahren werden, bevor wieder im Hafen von Amsterdam sind

Leider ist bei der ersten Brücke etwas defekt und wir müssen nebst dem Ballastwasser auch noch das Steuerhaus ganz nach unten fahren. Sowie den Oberteil des Steuerhauses ganz nach unten gefahren werden, somit muss ich das Schiff über die Dachluke fahren resp. steuern.



Einfahrt in die Wilhelminasluis / Das Steuerhaus des GMS RIO GRANDE

Es regnet in Strömen, während wir die Brücken passieren, was eine gewisse Herausforderung darstellte. Die Brücken sind hier so gebaut, dass sie nur wenig Spielraum für breite Schiffe bleibt, weshalb wir mit großer Sorgfalt navigieren müssen.

Nach der Passage durch die Wilhelminasluis erreichten wir schlussendlich den grossen Hafen von Amsterdam.



Wieder im Hafen von Amsterdam im Noordzee Kanaal / Festgemacht im Westhaven

Im Westhaven machten wir fest und begannen unverzüglich mit unserer Pumpe, das Ballastwasser aus dem Laderaum abzupumpen und den Laderaum für die bevorstehenden Beladungen vorzubereiten. Als wir sowie fertig sind meldete ich uns beim Hafenbetrieb telefonisch an. Der Termin stand aber schon länger fest, wir werden am nächsten Tag, um 07:30 Uhr, war geplant, 1050 Tonnen Reis für Birsfelden laden.

Insgesamt war es ein ereignisreicher Tag, geprägt von Herausforderungen. Ich freue mich auf die kommenden Tage und die anstehenden Aufgaben, die auf uns warten.

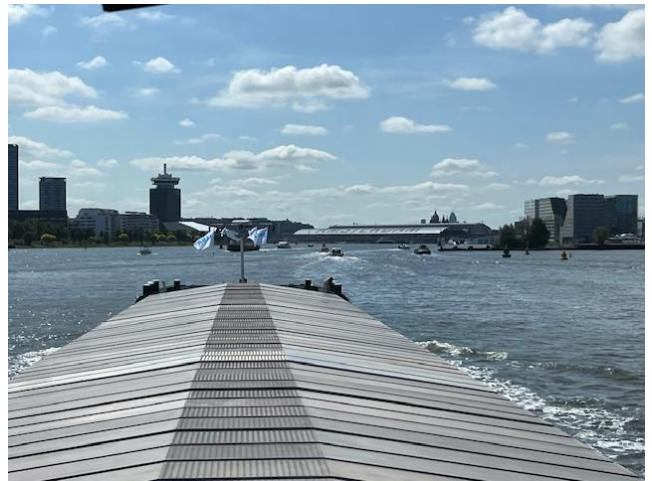
Donnerstag, 17.07.2025 / Amsterdam - Spijk / Wetter: endlich einmal schön

Gestern Abend mussten wir noch einmal verholen, da an der Stelle, an welcher wir angelegt hatten, diverse Schubleichter während der Nacht geladen resp. entladen wurden.

Um 07:00 Uhr machen wir uns wieder auf den Weg zur Ladestelle. Kurz darauf erhielt ich einen Anruf vom Kontrolleur, der mich zur richtigen Ladestelle einwies, für das Laden der 1100 t Reis für Birsfelden.

Dieser Reis wird uns von einem Schwimmkran mit einem enormen Greifer von einem Schubleichter in unsere Laderäume umgeladen. Das geht relativ schnell, und um 11:00 Uhr sind wir so weit klar,

dass wir die Laderäume zudecken und uns auf den Weg nach Basel, respektive Birsfelden, machen können.



Wir beginnen Reiss zu laden / Wir passieren den Central Station von Amsterdam

Wir passieren die Stadt Amsterdam, die Central Station, dabei gilt ein Augenmerk auf die vielen Fähren die hier hin und her schiessen! 100 % Aufmerksamkeit ist gefragt! Im Weiterem hat es unzählige kleine Yachten, die im Hafen umherfahren, was der Großschifffahrt das Leben nicht unbedingt erleichtert.



Wir fahren in den Amsterdam-Rijn-Kanaal / MTS SAINTE – MAXIME, 135 m x 22.8 m > 13053 t

Wir befahren im Anschluss den Amsterdam-Rhijn-Kanal, und ein paar Stunden später, passieren wir die diversen Schleusen bevor wir die Waal erreichen.

Kurz nach 18:00 Uhr erreichen wir Thiel, respektive die Waal und setzen unsere Fahrt fort. In Mellingen müssen wir noch bunkern, wobei wir zweimal 8000 Liter in unsere Bunker übernehmen. Im Anschluss fahren ich das GMS RIO GRANDE in den Übernachtungshafen Spijk, fast an der deutsch-holländischen Grenze, wo wir übernachten.

Freitag, 18.07.2026 / Spijk - Hitdorf / Wetter: schön

Am Morgen verlassen wir den Übernachtungshafen von Spijk. Es ist noch etwas diesig, die Sonne sorgt aber

in den nächsten 30 Minuten dafür, dass sich der Nebel auflöst. Wir sind gut unterwegs und fahren mit gut 12 km/h zu Berg. Es sind viele grosse, schwere Schubverbände unterwegs, welche überholt werden müssen. Nach der Stadt Res verlieren wir etwas an Geschwindigkeit, dennoch überholen wir ständig andere Schiffe.

Im Verlauf des Mittags erreichen wir die Schwerindustrie Deutschlands in Duisburg-Ruhrort. Es ist wieder ein wunderschöner Tag, alles läuft super, und wir sind gut unterwegs, obwohl der Wasserstand doch ziemlich niedrig ist.



Schwerindustrie in Duisburg-Ruhrort / Düsseldorf

Es gibt nichts anderes, als möglichst im tiefen Wasser zu fahren. Das GMS RIO GRANDE läuft mit seinem beiden Propeller dann fast wie ein junger Hase. Wir fahren bis Hitdorf und gehen dort vor Anker, um den heutigen Tag ausklingen zu lassen.



Abendstimmung

Samstag, 19.07.2025 / Hitdorf - Bad Salzig / Wetter: schön am Abend bedeckt

Um 06:00 Uhr beginnen wir mit dem hochdrehen unserer 2 schweren Anker. Bald darauf passieren wir Leverkusen, mit seiner imposanten Pharmaindustrie, grossmehrheitlich von der Firma Bayer. Im Verlaufe des Tages bleibt das Wetter recht angenehm, am Abend ziehen etwas Wolken auf. Hier auf dem Wasser bleibt es sehr lebhaft, viele andere Schiffe sind ebenfalls unterwegs und der tiefe Wasserstand benötigt dringend mehr Frachtraum.



Köln

Wir fahren weiter und passieren Köln, mit dem immer wieder beeindruckenden Dom. Später dann die ehemalige Hauptstadt der BRD, Bonn und gegen 18:00 Uhr erreichen wir Koblenz und passieren die Mosel. Ab hier beginnt in meinen Augen der schönste Abschnitt des Rheins, der durch malerische kleine Dörfer und prächtige Schlösser und Burgen besticht.



Remagen / Feierabend in Bad Salzig

Um 21:00 Uhr gehen wir schließlich in Bad Salzig vor Anker - Feierabend. Für den kommenden Tag freuen ich mich auf die interessante Fahrt durch das Gebirge.

Sonntag, 20.07.2025 / Bad Salzig - Mannheim / Wetter: schön - gewitterhaft

Nach einer ruhigen Nacht in Bad Salzig setzen wir um 06:00 Uhr unsere Fahrt bergwärts fort. Heute gibt es viel Verkehr auf dem Rhein. Kurz nach 08:00 Uhr fahre ich mit dem GMS RIO Grande in die Gebirgsstrecke ein. Beim Kilometer 555, Campingplatzes, muss ich bereits das erste Mal kurz stoppen, um einen Schubverband, der die Loreley passiert, mehr Platz zu lassen.

Im Anschluss kann ich weiterfahren bis auf Höhe der Loreley resp. Nothelfer, hier werden mir von der Revierzentrale Oberwesel zwei talfahrende Schubverbände signalisiert. Beide Verbände haben drei Schublichter dabei und benötigen viel Platz, um sicher zu navigieren. Der erste Schubverband heisst



Schubverband MILLENNIUM an der Loreley / Schubverband CAMARO II am BETTECK

MILLENNIUM, der zweite CAMARO II, der ebenfalls mit drei Schublichtern kommt und den gesamten Raum am Betteck für sich beansprucht. Im Gebirge ist es unerlässlich, Rücksicht aufeinander zu nehmen. Nachdem der CAMARO II vorbei ist, kann ich endlich weiterfahren. Am Geisenrücken wähle ich das innere Fahrwasser, da ein dritter Schubverband ebenfalls auf dem Weg ist und ich ihm den nötigen Platz überlassen möchte. Als ich am Tauberwerth bin, meldet sich bereits der nächste Schubverband am Hafen von Oberwesel, unglaublich, wie viele Verbände heute auf dem Rhein unterwegs sind.



Geisenrücken / Wirbeley es hat wenig Wasser und wir liegen hart auf das Wasser

Danach geht es ohne Probleme weiter an Kaub vorbei. Der Pegel, 108, hat sich nicht verändert; wir liegen genau 1 Meter auf Kaub. An der Wirbeley haben wir ebenfalls keine Probleme. Dank des hervorragenden Kartenplotters, Tresko, der mir auch Unterwasser die schlechten Stellen anzeigt, kann ich entsprechend reagieren und die Untiefen soweit möglich umfahren. Die Fahrt geht weiter bergwärts, und um 11:00 Uhr erreichen wir bereits Bingen. Oberhalb von Bingen liegt das Rheingau, hier hat es auch viele schlechte Stellen an welchen wir langsamer durch die flachen, untiefen Stellen fahren müssen. Ab Mainz wird es dann wieder etwas besser. Wir kommen trotzdem gut voran; zwischendurch muss ich meine Wohnung noch etwas aufräumen und sauber machen. Unterhalb von Worms zieht ein heftiges Gewitter über uns, was die Sicht enorm einschränkt. Kurz nach 20:00 Uhr erreichen wir Mannheim und machen dort fest.

Der feste Kapitän des GMS RIO GRANDE steht auch bereits schon an Land und wir machen eine kurze Absprache und Übergabe. Um 21:00 Uhr bin ich dann schon mit seinem tollen BMW unterwegs nach Hause. Um kurz nach 24.00 Uhr bin ich bereits Zuhause.



Brücke von Worms / Ende der Reise für mich festgemacht in Mannheim

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir geschenkt wurde, indem ich die Schiffsführung übernehmen durfte. Es war eine grossartige Erfahrung, nach all den Jahren erneut mit dem GMS RIO Grande zu fahren.

Peter Morgenthaler 21.07.2025